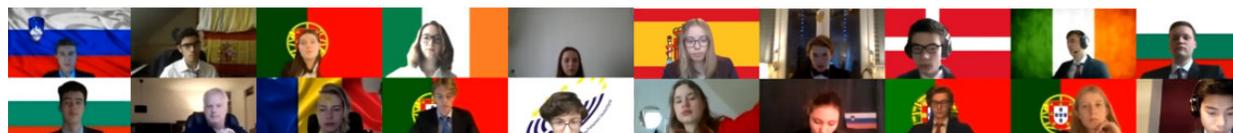


PERSPEKTIVE EUROPA

NEWSLETTER

November-Dezember 6/2020



Liebe Leserinnen und Leser,

die Bilanz des Jahres 2020 fällt sehr gemischt aus. Wegen Corona konnte keines der Projekte wie geplant stattfinden. Aber – und das ist die gute Nachricht – fast alle Projekte haben trotzdem stattgefunden, wenn auch nur digital. Covid19 hat uns gezwungen, uns mit digitalen Tools zu befassen und fit zu werden für die „schöne neue online-Welt“. Und auch die Erasmus-Periode 2021-2027 kann nun starten. Ich bin gespannt auf die neuen Aktionen, vor allem die Akkreditierung und die Jugendpartizipationsprojekte. Also auf ins Jahr 2021, zu zeitgemäßer Jugendbeteiligung für ein jugendgerechtes und nachhaltiges Europa.

Christopher Lucht

www.perspektiveeuropa.de lucht@perspektiveeuropa.de

<https://www.facebook.com/Perspektiveeuropa/?ref=bookmarks>

Bürogemeinschaft - Dunckerstrasse 67

D-10437 Berlin - Tel: 0177 – 33 78 468 / 030 411 98 528

Inhalt:

Veranstaltungsrückblick:

- Das MEP 2020 begibt sich online auf die Suche nach dem Europa von morgen
- Katarina Barley im MEP-Talk
- Anhörung Partnerschaftsbeauftragte Brandenburgs im Landtag
- Jugendagora 2020 Schloß Trebnitz

Sonstige Aktivitäten – Teilnahmen

Terminvorschau Perspektive Europa

Kommende Ausschreibungen der EU-Aktionsprogramme

Veranstaltungsrückblick Perspektive Europa

Das MEP 2020 begibt sich online auf die Suche nach dem Europa von Morgen

„Ich bin eine stolze Europäerin – aber nicht immer stolz auf die EU.“ MEP-Präsidentin Lizanne fasste mit diesem kurzen Statement wohl auch das Gefühl vieler Delegierter der MEP-Sitzung 2020 zusammen. Denn trotz Frieden, Freiheit und Chancen gehe die Solidarität zwischen den Mitgliedsstaaten stückchenweise verloren.



Und auch viele der Probleme, die in den sieben Ausschüssen von den Jugendabgeordneten diskutiert wurden, stehen schon lange auf der Dringlichkeitsagenda der EU ganz oben. Aber gerade dies sei ein Weckruf an die Jugendlichen, sich einzumischen und sich für ein besseres Europa einzusetzen, so Lizanne.

Während sich in Brüssel die Staatschefs auf einen Rechtsstaatsmechanismus und den EU-Haushalt bis zum Jahr 2027 einigen konnten machten sich beim Corona bedingt ersten Online-MEP die Jugendlichen auf die Suche nach dem Europa von Morgen und die damit verbundenen Herausforderungen: Klimawandel, Verteidigungsunion, soziales Europa. Alle Redner und Gesprächspartner sprachen sich dabei für ein demokratisches Europa aus, das den heutigen Jugendlichen zahllose neue Perspektiven eröffne. www.mepgermany.de



Katarina Barley im MEP-Talk

„An Vieles hier im Europäischen Parlament mußte ich mich erst gewöhnen. Die internationale Atmosphäre ist schon einmalig. Das Bundesjustizministerium vermisste ich aber auch manchmal“. Katarina Barleys

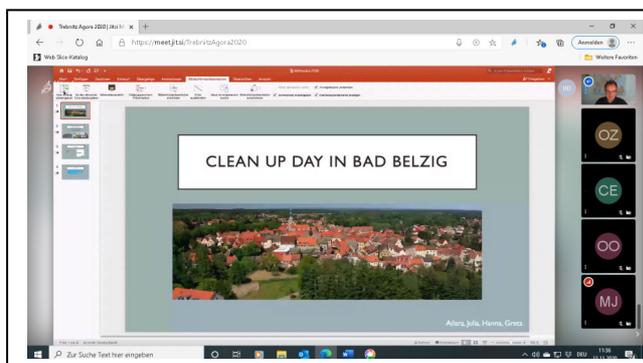
Einblicke ins Europäische Parlament stoßen während unserer „Fishbowl-Diskussion“ bei den rund 100 Jugendlichen auf offene Ohren.

Viele aktuelle Themen werden in den Fragen angeschnitten. Man merkt dabei schnell, für welche Themen sie wirklich brennt. Dazu zählt ihr Engagement für die Oppositionsbewegung in Belarus, setzt sie sich doch u.a. als Patin konkret für die politische Gefangene Liliya Ulasava ein. Und auch beim Thema Rechtsstaatsmechanismus ist sie kaum zu bremsen. Es sei ein großer Fortschritt, dass die Vergabe von Mitteln aus dem EU-Haushalt künftig an die Einhaltung von Rechtsstaatskriterien geknüpft sei, auch wenn damit rechtspopulistische Politik in einigen Mitgliedstaaten nicht bekämpft werden könne.

Ihr Plädoyer für den Politikerberuf wirkt ebenfalls sehr authentisch. Man habe viel mit Menschen zu tun, sei auf der einen Seite im Parlament spezialisiert, müsse dann aber im Wahlkreis für wirklich alle Themen der BürgerInnen ein offenes Ohr haben. Zudem müsse man sehr hart arbeiten, wenn man es halbwegs gut machen wolle und man müsse sich ein dickes Fell anlegen, denn Shitstorms bekämen sie – die Politiker – alle ab.

Die vielleicht spannendste Antwort liefert Katarina Barley auf die Frage nach ihrem Parlamentskollegen und Satiriker Martin Sonneborn von der Partei „Die Partei“. Als Menschen schätze sie ihn. Er sei spannend, klug und witzig. Als Politiker sei sein Konzept, wirklich alles ins Lächerliche zu ziehen, allerdings unverantwortlich. Ein Satiriker dürfe natürlich jede sich ihm bietende Gelegenheit für Hohn und Spott nutzen. Aber das sei in Zeiten, in denen an vielen Stellen demokratische Werte auf dem Spiel ständen, als politische Strategie brandgefährlich.

Unser Fazit: Das war eine positive europäische Woche. Während sich in Brüssel die Staats- und Regierungschefs auf den kommenden Siebenjahreshaushalt der EU und den damit verknüpften Rechtsstaatsmechanismus verständigen konnten, hatten 100 Jugendliche die Chance, frische europa-politische Luft zu schnuppern und dank Katarina Barley ein Gefühl für Europa zu entwickeln.
www.mepgermany.de



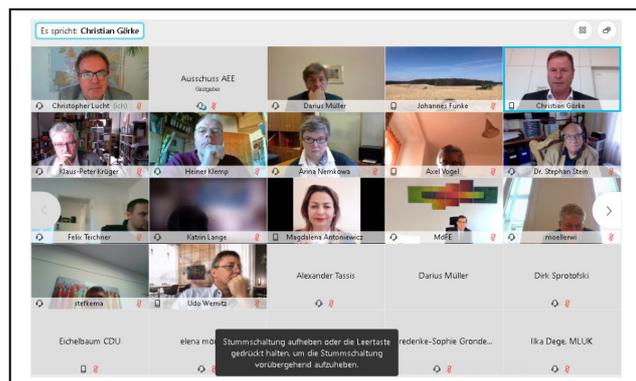
Die deutsch-polnische Jugend- agora 2020 – im ersten Teil online

Wie kann in Nowy Tomysl in Großpolen, einer der Städte mit der höchsten Luftverschmutzung in Polen, für frische Luft gesorgt werden? Wie soll in Bad Belzig im Brandenburgischen Fläming die Beteiligung von

Jugendlichen auf Gemeindeebene gestärkt und rechtlich verankert werden? Das waren die zentralen Fragen beim Erasmus-Projekt vom Schloß Trebnitz im November 2020. Experten aus den Regionen boten dabei Hilfestellung. Am Ende standen zehn Projektideen, die mit Hilfe von politischen Paten in den kommenden Monaten umgesetzt werden. In Bad Belzig sind die folgenden Ideen entstanden: Clean up day, moderne Bushaltestellen, Beach-Volleyballfeld, Streetball-Feld und eine Graffiti-Aktion am Bahnhöfe Bad Belzig . In Nowy Tomysl geht es um: Umwelt über alles – diverse Umweltaktionen, unterhaltsames Nowy Tomysl – Kino und Jugendclub, Überdachter Beachvolleyball-Platz, sozial Media für Jugendbeteiligung sowie eine neue Buslinie in Nowy Tomysl. Die besondere Herausforderung bestand darin, das Projekt online stattfinden zu lassen. Padlet, Jitsi, Mentimeter heißen die neuen Werkzeuge, die dafür sorgen, dass die rund 50 Jugendliche aus Bad Belzig und Nowy Tomysl tatsächlich kreativ und über Grenzen hinweg zusammen arbeiten konnten. Im Juni 2021 treffen sich alle dann hoffentlich analog in Trebnitz (MOL) wieder, um die Ergebnisse auszuwerten und um sich richtig kennen zu lernen. www.schloss-trebnitz.de

Fachgespräch mit den Brandenburger Partnerschaftsbeauftragten (PSB)

Am 5. November 2020 hat der Ausschuss für Europa-angelegenheiten und Entwicklungspolitik des Landes Brandenburg die Partnerschaftsbeauftragten (PSB) zu einem Fachgespräch eingeladen. Unter Leitung des Vorsitzenden Christian Görke haben sich die Abgeordneten auf eine spannende Reise durch halb Europa begeben – Corona bedingt aber nur in Form einer Videokonferenz.



Die PSBs wurden vom Ministerium der Finanzen und für Europa erfunden. Die Stärke der PSB liegt in ihrer Fähigkeit, als politisches und zivilgesellschaftliches Instrument tätig zu sein. Derzeit gibt es vier Regionen, die über einen PSB in besonderer Weise mit dem Land Brandenburg verbunden sind. Dies sind die russischen Ostseeregionen Kaliningrad und St. Petersburg, die Woiwodschaft Großpolen, Centru / Südsiebenbürgen in Rumänien sowie der gesamt Ostseeraum, letzterer allerdings nur in Bezug auf die Jugendzusammenarbeit (PSB für die Ostseeregion ist Perspektive Europa). Alle vier haben die Gelegenheit genutzt und Einladungen an die Landtagsabgeordneten ausgesprochen, ihre Arbeit einmal vor Ort kennenzulernen.

<https://mdfe.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.658002.de>

Sonstige Aktivitäten und Teilnahmen:

- Schloss Gollwitz – Erasmus Akkreditierungsberatung
- 52. MEP Europe -Stockholm - Online
- Online-Konferenz: Jugend in Aktion Treffpunkt 2020
- BSSSC Board meeting
- European Youth Parliament – Evaluationsrunde
- European Fundraising Association – Der EU-Haushalt 2021-2027
- Erasmus – Digital Youth Work Konferenz
- EBD Debriefing zum Jugendrat der EU
- Youth in Europe – Offenburg Talks

Europäische
Jugendarbeit und
Jugendpolitik



Anträge und Bewilligungen Erasmus+ JiA

Jahr	Anträge LA1	Erfolgsquote	Anträge LA2	Erfolgsquote	Anträge LA3	Erfolgsquote	Anträge Gesamt	Erfolgsquote
2014	801	74,3%	102	17,7%	38	50,0%	941	67,2
2015	934	62,9%	101	18,9%	46	41,3%	1081	57,8
2016	1025	56,8%	92	18,5%	31	61,3%	1148	53,8
2017	915	58,5%	97	26,8%	37	54,0%	1049	55,4
2018	937	55,7%	98	31,6%	29	58,6%	1064	53,8
2019	865	47,4%	106	18,9%	31	54,8%	1002	44,6
2020	949	?	*210	?	21	?	1180	

GRUPPE II - Erfahrungen in der internationalen Jugendarbeit während der Corona-Pandemie

Anhand der digitalen Pinwand können Sie sich unter anderem zu folgenden Fragen austauschen und die Ergebnisse festhalten. Sie können sich auf beliebige Weise strukturieren, um das, was Sie besprechen zu dokumentieren.

- Wie komme ich mit meiner Arbeit und meiner Organisation aktuell durch die Krise?**
- Wodurch haben wir Hilfe/Unterstützung erfahren (und was könnte eventuell auch anderen helfen)?**
- Wie geht es mir in der Kooperation mit meinen internationalen Partner*innen?**
- Welche Erfahrungen haben wir gemacht und welche Überraschungen haben wir erlebt (positive und negative)?**
- Was wir besonders Herausforderungen während der Pandemie?**
- Wie viele Veranstaltungen auf welche Weise konnten umgesetzt werden? nicht - und**
- Schieben - bis zum Sommer 2021...**
- Kontaktseminare von Erasmus? Otlast - Salto...Facebook-Gruppen.**
- Schwierig. Echter Austausch fehlt. Überstehen die Vereine die Krise überhaupt? Alle sind auf sich fokussiert.**
- Online: Persönlicher sozialer Kontakt fehlt. Das hat auch negative Auswirkungen auf die Qualität der Ideen.**
- teilweise digitale Angebote**
- Umsetzung z.T. schwierig**
- Es geht darum, Kontakt zu halten. Pläne schmieden für**

Europäische Perspektiven – Terminvorschau

26.2.2021	BSSSC Board meeting
24.4.-1.5.2021	BSSSC Blossin
31.5.- 4.6.2021	Jugendparlament Trebnitz - Seelow
07.-11.06.2021	Schloß Trebnitz - Deutsch-polnische Jugendagora im ländlichen Raum
04.-09.09.2021	MEP Deutschland

What´s up: Kommende Ausschreibungen ausgewählter EU-Aktionsprogramme

JUGEND für Europa

Die neuen Jugendprogramme ab 2021

Auch wenn die neue Programmgeneration bereits weitgehend vorbereitet ist, geht die EU-Kommission aktuell davon aus, dass Richtlinien und Termine für die ersten Antragsfristen **frühestens Ende Februar 2021** veröffentlicht werden können.

Damit stehen leider im Moment die genauen Rahmenbedingungen für Antragstellung und Förderung nicht fest. Die ersten Antragsfristen werden sich daher wahrscheinlich ins **zweite Quartal 2021** verschieben.

Erasmus+ JUGEND IN AKTION
Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Das neue Akkreditierungsverfahren in Erasmus+ JUGEND IN AKTION ab 2021

Das neue Erasmus+ Programm (2021 - 2027) ermöglicht es Trägern ab sofort, mit der Akkreditierung einen vereinfachten Zugang zum Programm zu beantragen. Nach erfolgreich bestandenem Anerkennungsverfahren bleibt eine Akkreditierung bis zum Ende der Programmlaufzeit 2027 gültig.

In Vorbereitung auf das neue Programm wurde am 10.07.2020 der erste Aufruf veröffentlicht, sich um eine Akkreditierung für die Mobilitätsprojekte der Leitaktion 1, gültig für das neue Erasmus+ JUGEND IN AKTION ab 2021, zu bewerben.

Grenzüberschreitende Lernmobilität bleibt in der kommenden Programmgeneration 2021 bis 2027 der Kernbereich von Erasmus+. Darunter fallen im Jugendbereich (neben den bekannten Jugendbegegnungen und den Mobilitätsmaßnahmen für Fachkräfte) neu auch die sogenannten "Jugendpartizipationsprojekte". Diese Projekte sollen das zivilgesellschaftliche Engagement junger Menschen stärken. Dazu werden ab 2021 Projekte gehören, die in Zusammenhang mit dem EU-Jugenddialog stehen.

Förderung des Demokratiebewußtseins und des demokratischen Engagements junger Menschen in Europa – Schlussfolgerungen des EU-Rates (20.11.2020)

Junge Menschen sollten in die Lage versetzt werden, sich substantziell an Entscheidungen über alle sie betreffenden Angelegenheiten zu beteiligen. Sie haben das Recht auf freie Meinungsäußerung, auf Zugang zu Informationen und auf Schutz vor Diskriminierung. Sie haben Anspruch auf Bildung, Ausbildung und Jugendarbeit, die es ermöglichen, ihnen unter anderem die Grund- und Menschenrechte zu vermitteln und die sie zu einem verantwortungsbewussten Leben in einer freien Gesellschaft befähigen.

Die Gestaltungskraft junger Menschen ist für eine lebendige Demokratie in Europa unverzichtbar. Jugendkulturen und -bewegungen, Jugendgruppen, -organisationen und -initiativen können einen prägenden Einfluss auf politische Entwicklungen und gesellschaftlichen Wandel haben. So sind zum Beispiel Initiativen zum Umwelt- und Klimaschutz, gegen Rassismus und zu gesellschaftlicher Vielfalt Anliegen, für die sich junge Menschen in Europa regelmäßig engagieren.

[20203011-schlussfolgerungen-rat-der-eu-demokratiebewusstsein-data.pdf \(bmfsfj.de\)](#)